



Der Nachwuchs der LG Wilhelmshaven nach dem Dreikampf in der Mühlenweghalle.

FOTO: LGW/P

# Majka Euler gewinnt bei Hallen-Dreikampf

## LEICHTATHLETIK Sportfest der LGW für Kinder – Laufen, Springen und Werfen

**WILHELMSHAVEN/CC** – Beim 1. Leichtathletik-Sportfest der LG Wilhelmshaven für 6- bis 11-jährige Kinder stand in der Mühlenweghalle ein Dreikampf (Sprint, Hoch- bzw. Weitsprung und Wurf) auf dem Programm. Bei den Jüngsten (U 8) wurde Tom Sechstroh Zweiter. Da er mit Abstand der beste Werfer war, sicherte er sich auch im Gesamtklassement Rang zwei.

Die Neulinge Luis Laudien, Cataleya Giersdorf und Mette Feige zeigten zum Debüt ansprechende Leistungen und freuten sich über ihre Medaillen. Bennet Lohß und Mattis Wegmann teilten sich den

vierten Platz. Beiden gelang mit 0,85 Meter im Hochsprung die Tagesbestleistung.

In der U 10 belegte Mara de Haan Rang fünf, Laura Hillje, die erst seit vier Wochen trainiert, freute sich über Platz sieben. Vierter in der U 12 wurde Laurenz Kempf – vor seinen Vereinskameraden Leo Freudling und Tim Schütz. Dabei legte Kempf mit 8,67 Sekunden über 50 Meter eine beachtliche Zeit hin.

Den einzigen LGW-Tages-sieg bejubelte Majka Euler in der U 12: Sie gewann zweimal (Sprint/Wurf) und wurde Dritte im Sprung. Maja Thomsen und Hanna Laeppché behaup-

teten sich gegen die zum Teil ein Jahr älteren Konkurrentinnen und erkämpften die Plätze fünf und sieben.

Highlight war die Hinderis-Staffel, hier gab es auch kleine Sachpreise zu gewinnen. Die Mix-Staffeln der LGW/TuS Ofen und DSC Oldenburg überwandten die Bananenkartons am schnellsten. Trainer Klaus Dröge nutzte die Startanlage, um die Zeiten der U 14-Mädchen über 50 Meter zu messen: Hier siegte Serafina Kempf (7,27 sek) souverän vor Fenja Preuß (8,17) und Mia Piwek (8,39).

Als Riegen-Leiter stellten sich Mia Piwek, Serafina

Kempf, Fenja Preuß, Shanice Reichelt, Jule Sechstroh und Janno Albrecht zur Verfügung. Sie führten den Nachwuchs an die einzelnen Stationen und gaben den jungen Athleten viele Tipps an die Hand.

Die Übungsleiterinnen Fenja Helbig und Berit Preuß-Reinbothe zogen nach Ende der Wettkämpfe ein positives Fazit: „Die Organisation war sehr aufwendig. Ohne den Einsatz der Kampfrichter, der engagierten Jugendlichen und der Eltern wäre das kaum zu schaffen gewesen. Aber wenn man sieht, wie sich die Kinder entwickeln, war es die Mühe allemal wert.“